

Stuttgarter Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Jahrgang 217

Nr. 248

Bezugspreis: monatlich 2,40 Schilling — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und unter Nachträgern entgegen. — Ehemalige Gewalt enthält den Verlag von Schönbachstr. 11.

Halle-Saale
Dienstag, 21. Oktober 1924

Anzeigenpreis: Die 20-spaltige 84 mm breite (mit- und ohne) 12 Pfennig, kleine Anzeigen 8 Pfennig, Familien-Anzeigen 6 Pfennig, Stellenanzeigen 6 Pfennig, Die 3-spaltige 84 mm breite 10 Pfennig, Rabatt nach Kant. Erklärungen Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfränktr. 0290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Mary' Vermittlungsversuche nach links und rechts

Das Ende der Krise noch heute zu erwarten

Berlin, 20. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, hat Reichszankler Marx an die demokratische Reichstagsfraktion ein Schreiben gerichtet, in dem er dringend bittet, im vaterländischen Interesse den Reichswehrminister Dr. Gessler als Fraktionsmitglied auch in einem nach rechts erweiterten Kabinett zu belassen. Ein weiteres Schreiben hat Reichszankler Marx an die deutschnationale Reichstagsfraktion gerichtet. Darin bittet er diese, sich bei einer Neubildung des Kabinetts mit drei Ministerposten zu begnügen, da er Wert darauf lege, den bisherigen Reichsernährungsminister Graf Kanitz im Kabinett zu behalten.

Noch immer keine Entscheidung

Berlin, 20. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Meinung über die Vorgänge im Reichstag ist heute allen in der bergangenen Woche geräuschten Meinungen gleichlautend: Noch keine Entscheidung und immer noch ungeklärte Lage. Die Demokraten, die ihre Sitzung um 10 Uhr angefangen hatten, sind erst um 1/2 12 Uhr zusammengetreten, da der Reichswehrminister Gessler, über dessen Verbleiben im Kabinett die Entscheidung fallen soll, nicht früher zur Stelle sein konnte. Man stimmt in politischen Kreisen an, daß die Haltung der Demokraten die gleiche bleiben wird, rechnet aber wieder einmal mit der Möglichkeit, daß auch bei dieser Antizipation der 27-Männer-Partei die Reichserweiterung diesmal doch, wenn auch vielleicht auf dem Wege über einen neuen Reichstag, zustande kommt. Die Deutschnationalen haben ihre Fraktionssitzung auf 9 Uhr nachmittags vorbereitet. Man kann erwarten, daß sie nun ihrerseits, wenn bis dahin eine Klärung noch nicht erzielt ist, Schritte zu ergreifen, die so oder so zu einer Entscheidung führen. Es gibt allerdings Dinge, die eines parlamentarischen Ein- und Herzganges, das nimmer als lächerlich und das

deutsche Ansehen in der Welt auf das schwerste schädigen angesehen werden kann. Auch die Nationalsozialisten sind heute morgen zu einer Fraktionssitzung zusammengetreten, in der aber nur landwirtschaftliche Fragen zur Debatte stehen. Da aber diese Fraktion für den Abendmittag eine weitere Fraktionssitzung angelegt hat, so ist anzunehmen, daß auch sie sich mit der Krise zu beschäftigen gedenkt, bei der sie eine wichtige Rolle zu spielen bestimmt ist, wenn in der Zeit Demokraten und der linke Flügel des Reichstages sich einig übergeben und eine ausgeprochen rechts gerichtete Regierung darauf angewiesen ist, auf von den Nationalsozialisten positive Mitarbeit am Saale zu verzichten.

Die Fraktionsführung der Demokraten

Berlin, 20. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Den Auftakt zu den Verhandlungen des heutigen Tages, der noch der letzten amtlichen Erklärung die Vereinbarung der Krise bringen sollte, bildet die Fraktionsführung der Demokraten. Die Sitzung, die ursprünglich um 10 Uhr angefangen war, konnte erst kurz nach 11 Uhr beginnen, da Reichswehrminister Gessler bis dahin noch nicht anwesend war. Reichswehrminister Gessler, bei dem es sich bei dem in einem nach rechts erweiterten Reichskabinett bleiben kann, nimmt augenblicklich an der Sitzung teil. Am übrigen lag gegenwärtig auch die nationalsozialistische Reichstagsfraktion. Sie beschäftigt sich im besonderen mit der Vorbereitung der nächsten Reichstags-Sitzung. Natürlich werden sich die Nationalsozialisten in ihrer heutigen Sitzung auch bereits die Frage vorlegen, in welcher Form sie der kommenden Reichsregierung im Reichstag gegenüberzutreten wollen. Wie wir erfahren, haben die Deutschnationalen ihre Sitzung, die ursprünglich auf 9 Uhr angefangen war, auf 2 Uhr vorverlegt, da sie noch ihrer eigenen Angaben alles daran setzen werden, um eine Entscheidung möglichst bald im Laufe des heutigen Tages herbeizuführen.

Berlin, 20. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie wir aus der Umgebung des Reichszanklers erfahren, hält der Reichszankler an seiner Ansicht, daß die Reichserweiterung noch heute zu bewerkstelligen, nach wie vor fest. Im Besonderen des Radikals sind ein Ministerposten festzustellen, der sich mit der Lage, wie sie sich nach dem Ergebnis der Fraktionsführungen der Demokraten und Deutschnationalen darstellt, befriedigen wird. Eine Entscheidung ist jedoch vor Abend nicht zu erwarten.

Der Prozeß gegen die Organisation Consul

Berlin, 18. Oktober.

In politischen Kreisen Berlins sieht man mit großer Spannung dem Beginn des Prozesses gegen die Organisation C. ent-

gegen, der am 22. vor dem süddeutschen Senat des Reichsgerichtes in Leipzig seinen Anfang nimmt. Als linksgerichtete Reichsrichter sind in diesen Senat der ehemalige Reichszankler Lehrenbach, der Reichsgerichtsrat Alwin Brandes, der Reichsminister a. D. Wibel und Dr. Baumgarten vertreten. Die Aufhebung der Organisation C. unmittelbar nach dem Ergreifen durch den höchsten Staatsanwalt in Offenbach war eine unangenehme Erregung hervor und wurde von der Presse wie von Parlamentariern der Finken zu einer ganz wilden Bege gegen rechts ausgelegt. „Mörderorganisation“ war noch das mildeste Wort, womit der Eschardbund belegt wurde und selbst von der Tribune des Reichstages gerade wurde der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei der Vorwurf gemacht, daß sie Schützlinge des politischen Wortes und dieser Mörderorganisation seien. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man darauf hinweist, daß der

Reichszankler Witth eine Politik auf diese Erregung gründet

zu seinem Kampf gegen rechts wesentlich die Unterlagen benutzte, die ihm von der Kampfpresse über die Untreue der Organisation C. zugegangen wurden. Das Odeum zum Schutz der Republik und sein Zustandekommen wurde ganz wesentlich durch diese Mitteilungen, die noch durch amtliche Verlautbarungen verschiedener Polizeibehörden und Anzeigen von Landesregierungen ergänzt wurden, bestimmt. Es ist also verständlich, daß gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt, da die Regierungstruppe immer noch nicht gelöst ist, die allerdenkbarste Spannung auf die Ergebnisse dieses Prozesses herrscht. Der Reichsgerichtsanwalt hat allerdings in seiner Anklageschrift alle Verbindungen irgendwelcher Beziehung der Organisation C. und ihrer Mitglieder zu den Ergänzern und National-Attentaten fallen gelassen und auch keinerlei Unterlage dafür gefunden, daß in den Kreisen der Organisation irgend eine politische Vorbege gedacht worden sei. Im Gegenteil dürfte die Anklageschrift feststellen, daß die C. höchst nationalpolitisch orientiert, nicht das Bestreben hatte, die bestehende Verfassung gewaltsam zu stürzen oder auch nur das Ansehen der Republik zu untergraben, denn wie gelangt wird lediglich die Beschuldigung der Organisation C. in aufrechterhalten und auch diese Beschuldigung ist aus ganz legitimen Gründen, die im Laufe des Prozesses, nicht eingehend zur Sprache kommen werden, voraussichtlich nur sehr schwer aufrechtzuerhalten, obwohl die internationalistische Verfolgung der Mitglieder der C. ganz außerordentlich klar war und zahllose nationale Männer monatelang in deutschen Gefängnissen schmachten mußten. Die Angelegenheit spielt auch sehr wesentlich in der höchsten Schicht hinein, wo die Franzosen auf Grund deutscher Zeitungsnachrichten, die unwarhaft waren, und durch die Denunziation eines hochgestellten Verätsers nationale deutsche Männer vor Gericht gestellt werden und sie, wie den Kapitänleutnant Andler, einem als Urteil bestimmten Spruch unterworfen, der schwere Justizhausstrafen und Deportation nach der Insel St. Martin in die Reich nach sich zog. Die Verhandlung dürfte politische Sentenzen ganz außerordentlichen Ausmaßes ergeben, deren Klärung auf die innere deutsche Politik noch nicht im entferntesten abzusehen ist.

Abmarsch von Dortmund vorausichtlich Mittwoch früh

(Eigener Drahtbericht.)

Dortmund, 20. Oktober.

Der genaue Tag des Abmarsches der französischen Truppen ist vom Hauptquartier der britischen Divisionen, die sich in Dortmund befinden, noch nicht festgestellt worden. Man nimmt an, daß die Franzosen den Abmarsch der deutschen Verbände entgegenkommen und in den frühen Morgenstunden des 22. Oktober abmarschieren werden. Um Abwehrmaßnahmen zu vermeiden, wird die Polizei umfangreiche Überwachungsmaßnahmen treffen und Verhärtnungen heranziehen. Im Hinblick auf den Abmarsch der französischen Divisionen ist es unerlässlich, daß die Bestimmungen der Organisation C. abzuwickeln werden von den Franzosen noch eingehend, doch verläutet, daß Redaktionsarbeiten und Druckarbeiten auf neue Organisation in Aussicht genommen sind. Die Gewerkschaften sind in dem schon oben erwähnten Abmarsch der Verbände eine Verhärtnung des Abmarsches um einige Tage hervorgerufen haben. Das Abmarschkommando wird voraussichtlich noch nicht verlegt werden.

Parlamentsabbau

Die wochenlange Krise, die wie wir von Anfang an vermutet haben, frühestens fünf Minuten vor Zutritt des Reichstages und dann noch eine wahrnehmbare unbedingte Lösung finden wird, hat wenigstens das eine Gute, daß dem deutschen Volk mehr und mehr die Augen über den Umver des ihm von Westen her mit begrenzter Unterstützung deutscher Demokraten aufgeschöpften Parlamentarismus geöffnet worden sind. Auch in Kreisen, die in seiner Weise grundmäßig antiparlamentarisch eingestellt sind, macht sich ein gründlicher Notstand geltend, und die Forderung ist wohl allgemein, daß eine durchgreifende Reform an Haupt und Gliedern der Parlamente vorgenommen werden muß. Es liegt ja auch aus bereits fast ganzen Vorklagen dem Reichstag ein Entwurf zur Veränderung des Wahlgesetzes vor, der wenn er auch durchaus nicht als ein wirklich unvollkommener Reformvorschlag angesehen werden kann, doch wenigstens Sorge dafür trägt, daß die Zahl der Abgeordneten etwas mehr beschränkt wird, als es bisher der Fall ist. Wenn man die Statistik, die das Reichsfinanzministerium über den Abbau von Beamten bei den Reichsböden in der Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 1924 durchführt, und sich dabei vor Augen hält, daß von diesem Abbau alle Reichsstellen betroffen sind und nur die Parlamente des Reiches, der Länder und der Gemeinden nach wie vor über die alte Zahl der Mitarbeiter oder wenigstens noch über eine vermehrte verfügen, so kommt man auf recht bittere Gedanken. Der Regierungsentwurf über den Abbau der Abgeordneten ruht und ruht vor seiner Partei, die dazu in der Lage wäre, also vor allem von seiner der bisherigen Regierungsparteien, ist auch nur der geringste Anstoß ausgegangen, daß er endlich behandelt wird. Wenn da böse Jungen davon reden, daß die, die am Reichswahlgesetz festhalten, sich zuerst legen und sicher nicht freiwillig diesen guttaefälligen Maß verlassen, so wird es schwer, solches Geffühl zum Schweigen zu bringen. Man kann allerdings, wenn man besonders guten Willen besitzt, davon hinstehen, daß dem Reichstag in der Republik durch den Übertrag der Eisenbahn- und Zuererleistung an das Reich gegenüber dem Frieden eine vermehrte Arbeitslast zuteil worden ist und daß, wenn erst die wirkliche Arbeit in den Kommissionen beginnt, die Zahl der aus den einzelnen Parteien zur Verfügung stehenden Kräfte nicht allzu übermäßig ist. Das hat unabweislich etwas Wichtiges, aber der gute alte deutsche Spruch, daß allzu viele Köpfe den Weiz verdecken, hat auch seine Berechtigung und hat diese erst in dieser Krisezeit erneut erwiesen. Die wirkliche Arbeit wird doch immer nur von einem Answahl von Abgeordneten geleistet und die im neuen Wahlgesetz entworfen vorgesehene Arbeit ist durchaus nicht so radikal, daß wirklich kostliche Schädigungen aus der Verringerung der Abgeordneten zu befürchten sind.

Solche Verfassungen sind jedenfalls ganz und gar unbegründet gegenüber den Landesparlamenten und den Gemeindevorkommnissen. Die Arbeitslast, die dem Reich zugewiesen worden ist, haben die Parlamente der Länder nicht mehr zu tragen und wenn mit dem Abbau der unnotigen Parlamentarier begonnen werden soll, so muß er hier in erster Linie einsehen. Ganz besonders ist das in Preußen der Fall, wo in dieser Beziehung geradezu erschütternde Verhältnisse herrschen und wo auch ein Reichsentwurf zur Verabreichung der Zahl der Mandatskräfte bereits seit langem vorliegt und wie auf Verabreichung auch von den höchsten Ämtern mit konstanter Bosheit übersehen wird. Wenn wir nun in den Gemeinden noch dazu „Leinwand-Schneiderei“ und ähnliche Bindungen gegen einen notwendigen Abbau erhalten, so wird das gerade von der Parlamentaristik mit dem Willen der Überlegung verbundene Prinzip der Sparamkeit zu einer ebenen Forderung, man darf sich nicht wundern, daß gerade im Westland, eine Erbitterung sich einfindet, die geeignet ist, Staatsinteressen zu gefährden.

Ein Parlamentsabbau, eine Parlamentsreform an Haupt und Gliedern muß erfolgen, muß auch dahingehend erfolgen, daß, während kaum ein Mensch in Deutschland sein Friedensgeheimnis heute noch erreicht, die Herren Parlamentarier fast das Dreifache ihrer Besoldung einfordern können. Auch das ist unbedenklich und wirkt erbitternd, da sie selbst es sind, die die Entscheidung darüber in der Hand haben, und die notwendigen Entscheidungen, wenn sie andere treffen, ohne allzu viel Federlesen zu fallen verstehen. Man kann gewiß mit guten Gründen in der Frage der Besoldung der Abgeordneten geltend machen, daß das Berufspolitikum gegenüber dem Frieden größeren Umfang gewonnen hat und daß die Frage durchaus zu prüfen ist, ob es nicht wünschenswert erscheint, daß der Reichswehrminister

Berliner Devisenkurs. In Millionen. Wert 20. Oktober. Geld Brief. Buenos Aires 1.54 1.55, Japan 1.65 1.65, Konstantin 2.29 2.28, London 1.88 1.87, New York 4.19 4.21, Rio de Jan. 0.48 0.47, Singapur 0.43 0.42, Suesz 0.18 0.18, Valparaiso 0.75 0.74, Westindien 0.75 0.74, Yokohama 0.75 0.74.

Ein Eisenbahnbauvertrag für eine deutsche Firma. Der runde Eisenbahnbauvertrag für eine deutsche Firma. Der runde Eisenbahnbauvertrag für eine deutsche Firma. Der runde Eisenbahnbauvertrag für eine deutsche Firma.

Berlin-Oberhessen, 18. Oktober. (Wochenbericht der Deutschen Metallhandl.-G.) Die Lage auf dem deutschen Metallmarkt war in der abgelaufenen Periode noch weiterhin ruhig, da die metallverarbeitende Industrie größtenteils nicht über nennenswerte Aufträge verfügt, und nur im Rahmen dieser Aufträge sich mit den notwendigen Metallen eindeckt.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im September

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im September 1924 die Produktion 7.442.000 Tonnen. Im Vergleich mit dem Monat August 1924 betrug die Produktion 7.442.000 Tonnen (Vormonat 7.442.000 Tonnen) und die Holzmenge 207.700 Tonnen (Vormonat 207.700 Tonnen).

Wagbeurger Bergwerksaktion

Das Aktienkapital, das bisher 30 Mill. Mark betrug, ist auf 6 Mill. Mark herabgesetzt. Die Umstellung erfolgt im Verhältnis von 5:1. Die außerordentliche Generalversammlung ist auf den 5. November einberufen worden.

Berliner Metallnotierungen.

Table with prices for various metals: Goldmark, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Prices listed in Goldmark and Reichsmark.

Die Nachfrage nach Braunkohlenprodukten

Die Nachfrage nach Braunkohlenprodukten ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Nachfrage nach Braunkohlenprodukten ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Wagbeurger Bergwerksaktion

Die Wagbeurger Bergwerksaktion ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Wagbeurger Bergwerksaktion ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Breslauer Notierungen für Zucker u. Nebenprodukte.

Table with prices for sugar and by-products in Breslau. Columns for different types of sugar and their prices.

Neugründung des deutschen Steinfabrikantenvereins

Die deutsche Steinfabrikantenvereinigung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die deutsche Steinfabrikantenvereinigung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Neugründung des deutschen Steinfabrikantenvereins

Die deutsche Steinfabrikantenvereinigung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die deutsche Steinfabrikantenvereinigung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.

Annahme der Beden-Sanierung

Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen. Die Beden-Sanierung ist im Vergleich mit dem August 1924 um 10 Prozent gestiegen.



Heute morgen entschlief nach langem Leiden im 66. Lebensjahre unser hochverehrtes Ehrenmitglied

Herr
Dr. jur. Robert Faber,
Verleger der Magdeburgischen Zeitung
Ehrenpräsident des Vereins deutscher Zeitungsverleger
(Herausgeber deutscher Tageszeitungen)

Tief erschüttert steht die deutsche Verlegerenschaft an der Bahre dieses seltenen Mannes, in dem sie mit Stolz ihren Führer sah. Länger als ein Jahrzehnt hat er an der Spitze unserer Berufsorganisation gestanden. Er hat sie mit klugem Blick und fester Hand durch die allerschwerste Notzeit hindurchgesteuert. Wenn die deutsche Presse die Jahre des Krieges und die noch schwereren der Nachkriegszeit zu überstehen vermochte, so ist das in erster Linie sein Verdienst. Er gab seine besten Kräfte für die Gesamtheit der deutschen Presse, er opferte ihr Leben und Gesundheit, er starb für sie.

Sein Name wird in der Geschichte des deutschen Zeitungswesens immerdar mit goldenen Letztern verzeichnet bleiben.

Kassel, 18. Oktober 1924.

Verein deutscher Zeitungsverleger
Kreis Mitteldeutschland
Dr. W. Bätz, Generalsekretär. Richard Weber, Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, den 18. Oktober 1924, ist meine innig geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter,

Frau Frieda Homuth

geb. Hennigs
nach schwerem Leiden sanft entschlafen.
In tiefer Trauer
Fabrikdirektor Paul Homuth,
stud. chem. Paul Homuth,
Liselotte Homuth.
Benkendorf bei Delitz am Berge, den 20. Okt. 1924.
Zuckerfabrik.
Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof zu Holleben.

Von langem, schwerem Leiden wurde heute morgen mein Heber Vater, der Kaufmann
Vollrath Penne,
durch einen sanften Tod erlöst.
In tiefer Trauer
Käthe Penne.
L. B. o. j. n., den 19. Oktober 1924.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Trauring-Ecke.
Massiv goldene Verlobungsringe
In denkbar größter Auswahl
das Stück 4—40 M.
Juwelier Tittel
Trauringeoko.

Groß-Chüden b. Salzwedel, den 17. Okt. 1924.
Bei unserem Fortgang von Stumsdorf sind uns aus den Gemeinden so viele Beweise herzlicher Zuneigung zuteil geworden, daß wir dafür nicht genug danken können. Wir werden unsere lieben alten Gemeinden nicht vergessen.
Gott der Herr aber segne sie in allen ihren Gliedern.
Gneinzus, Sup. a. D., u. Familie.

Silberhochzeitsgeschenke
ersklassige Auswahl in Silber, in Kayser-Zinn, in Verwählber.
Juwelier Tittel, Besteckhaus.
Goldene Medaille 1921 und 1922.

Heliodopath F. Worms,
körperlich-seelischer Heilpraktiker.
Individualis. Behandlung.
Naumburg (S.), Körnerstr. 2a.

Bilz Sanatorium Dresden-Radeberg
Quelle Heilquelle! — Preisgünstig!

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,
Halle a. S., Krusenbergr. 7. Tel. 5920
gegenüber den Kliniken, Magdeburger Straße.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.
Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit.
— Sesterling Rechenapparat auf volle Leistung. —

Schneiderin
nimmt alle Aufträge an.
Ausnahme 7 II.

Schneiderin
für Reparaturen und Herstellung empfindlich.
Str. Strauchstr. 64 II.
Gute umsonst einfindes Mittel gegen Rheuma.
Gicht. Techn. Besuche.
Boitrad 23.

Filtz-Aufnahmsolen
Neuhäuser 5
Lederhandlung

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche Unterzeug und Strumpwaren in d. ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1883.

SPIEL-PLAN
DER HALLESCHEN UFA THEATER

UFA-THEATER
Leipziger Straße Nr. 80
Max Linder
Der große deutsche Film
Die Fahrt ins Verderben.
Der Original-Vortragsfilm
Carl Bernhardt
35 Szenen aus meinen eigenen Erlebnissen. Anwerbung, Strapazen, Strafen, Kämpfe, mehr Flucht aus Marokko als
Fremdenlegenär 8407
Dieser Vortragsfilm ist ein Dokument französischer Schande und deutscher Schmach.
Beginn 4 Uhr.

UFA-THEATER
Walthalla-Lichtspiele
Aemes kleines Mädchen
Drama in 3 Akten mit **Niddi Impekovon Fritz Kortner.**
Beginn: 4 Uhr.

UFA-THEATER
Alte Promenade Nr. 11a
Windstärke 9
Die Geschichte einer reichen Erbin.
Drama in 5 Akten mit **Alwin Neuhaus.**
Regie: **Reinhold Schünzel.**
Aus dem Inhalt: In den Samson-Munitionswerken. Das verschwundene Testament. Im rettenden Boot. Sturm und Wellen preisgegeben. In der Schußlinie der Kriegerflotte. Untergang des Motorbootes. Rettung. Das wiedererfundene Testament.
Der hochinteressante Kulturfilm:
Völker und Kulturen aus Südost-Asien
Felix im Freibad
Lustiger Trickfilm.
Beginn 4 Uhr.

Nur unwissende Leute behaupten, daß Radio noch nicht auf der Höhe ist.
Sowohl die Sender als auch die Darbietungen selbst haben in letzter Zeit einen solchen Grad von Vollkommenheit erreicht, daß mit einem guten Empfänger unter günstigen Antennen-Verhältnissen folgende Stationen gehört werden: Leipzig, Hamburg, Breslau, Stuttgart, München, Zürich, England und Frankreich. Dieser Genuß kostet monatlich 2 R.-M. Gebühren, die an den Postboten zu entrichten sind.
Ich verkaufe als bekannter Radio-Fabrikant ohne Zwischenhandel direkt, daher so preiswert!
Röhrenapparate mit Antennenmaterial, Umschalter, Batterien, Hörer, einwandfreier Leipzig-Empfang garantiert! M. 98.—, compl.
Phonolicht, Karl Th. Ellrich, Halle (Saale), Magdeburger Straße 57 (Kaufmannshof). Fabrik erstklassiger Radio-Apparate.

Zum Besuch meiner
Ausstellung
vom 20. Oktober bis 10. November
lade ergebnis ein
Helene Fricke, Kunst-Werkstätte
Halle (Saale) Rainstraße 3a

Stadttheater
Dienstag 7/11, Uhr
"Curpante"
König: Timons.
Karyatide: Tess-Andre.
Kantilene: Gussel-Sworski
Kolar: Berchi.
Lyriker: Koryman.
Mittwoch 7/11, Uhr
Ein Sommernachtsroman

Thalia-Festsäle.
Mittwoch, den 22. Oktober 1924, abends 8 Uhr
Der Wehrwolf,
ein Spiel aus Deutschlands schwerster Zeit in 3 Akten u. 4 Aufzügen v. Georg Hundold-Leipzig unter Anlehnung an den Roman "Der Wehrwolf" von Herrn. Löns.
Die Darsteller sind sämtlich Berufschauspieler.
Eintrittskarten bei Neubert, Poststraße; Rühl, Poststraße; Koch, Alte Promenade; Rothmann, Große Ulrichstraße; Zigarngeschäft v. Heise, Bernauer Str.; im Geschäftszimmer des Wehrwols Halle, Magdeburger Straße 66 I, Zimmer II und an der Abendkasse.

Literarisches Gesellschaft.
Dienstag, 21. Okt. 8 Uhr
Drei Degen-Loge
Vortrag
Hermann Stehr:
"Die Großmutter".
Novelle!
Karten für Mitglieder: Hofstraße; Poststraße; für Nichtmitglieder: Buchhandlung Hothan, Gr. Ulrichstraße 29/30.
Der geschäftl. Anschluß.

Dienstag, 21. Okt. 8 Uhr Thaliassaal
Loewe-Balladen-Abend Alfred Forest.
Am Blättner: Else Liebetrau.
Welch' herrliche Stimme und hohe Gesangs-kunst... welche Meisterhaftigkeit des Vortrags. (Dresd. Anz.)
Karten 4, 3, 2, 1 Mark bei Hothan.

Zum Schulanfang.
Nachhilfe im Berechnen, Griechischen, Deutschen erweist ein Studentent I. a. R. Anfragen bitte unter Z. 5846 an d. Weichsäule bier Stellung.
Welche Dame erweist einem 14 jährig Mädchen vom Lande
Unterricht i. Deutsch
(Sprechen u. Schreiben), Gek. Offen mit Konvolutenprüfungen erbeien an Henje, Wittef. 20.

Gastwirtschaft Zoologischer Garten
Dienstag, den 21. Oktober 1924, abends 8 Uhr
der zweite moderne Ganz-Sport-Abend
Musik ausgeführt von der ersten Halleschen Tanz-Sport-Kapelle (a. la Westra)
Abonnenten des Zoologischen Gartens sind Dauerkarten-Inhaber Wittkind zahlen halbe Preise.

Stadtmühle Altleben, Altiengefellung Altleben (Saale).
Gemäß Generalverammlungsbekanntmachung vom 4. Oktober 1924 ergeht an die Aktionäre unter Befehlhaft die Mitteilung, ihre Aktien nach Einberufung und Erneuerungsbekanntmachung von der Aktionäre zum Zwecke des Umwandlungs der Aktienemission einzuzuziehen.
Für eine Aktie an 1000.— Kapitalwert werden drei neue Aktien zu je 20.— Kapitalwert gewährt; jedoch wird auf Antrag der Aktionäre anteile von 5 Stammapteien über je 20.— Kapitalwert eine solche über 100.— Kapitalwert und an Stelle von 50 Stammapteien über je 20.— Kapitalwert eine solche über 1000.— Kapitalwert abgegeben.
Die Aktien bis 30. November 1924 nicht eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt.
Stadtmühle Altleben, Altiengefellung Altleben (Saale). Sommer.

Windjaeken
von 12.— M. an.
Damen-Regenmäntel
wasserdicht, nur 4,50 M.
Sehr Kleidsam. Unverwundlich im Tragen.
Fritz Freitag, Geleistr. 29
Spezialhaus für imprägnierte Stoffe.

Rom besaß,
als es auf der Höhe war, 800 prächtige Gebäude, die unter den Römern zum Ruhm, Reichtum und Herrlichkeit wurden, die die Schönheit und Kraft der Stimmungsgefühle überboten. Auch in heutiger Zeit, wo das Leben für die Arbeit gepflegt werden muß, sollte jedermann mindestens gelegentlich einmal "gut" haben! "Gut" haben heißt, sich ein vorzügliches Stück **Dr. Bergmanns Sauerstoffbad** bereiten und baden! Das 20 bis 80 Minuten laßend aufbereitete und leicht veratmet Frauen ergehen sich an den ergötzt für die geschaffenen einflussreichen **Dama-Bäder.**
Küche in Sanatorien, Apotheken, L. Oranien
Bethel:
St. H. W. Deutscher Sauerstoffbad, Dresden 80.

